

# Voll daneben!

## Der Mensch als Sünder

**4** <sup>1</sup> Adam schlief mit seiner Frau Eva.  
Sie wurde schwanger und brachte Kain zur Welt.  
Da sagte sie:  
»Mithilfe des HERRN habe ich einen Sohn bekommen.«  
<sup>2</sup> Danach brachte sie seinen Bruder Abel zur Welt.  
Abel wurde Hirte und Kain wurde Ackerbauer.  
<sup>3</sup> Eines Tages brachte Kain dem HERRN  
von dem Ertrag seines Feldes eine Opfergabe dar.  
<sup>4</sup> Auch Abel brachte ein Opfer dar:  
die erstgeborenen Tiere seiner Herde und ihr Fett.  
Der HERR schaute wohlwollend auf Abels Opfer.  
<sup>5</sup> Doch Kain und sein Opfer  
schaute er nicht wohlwollend an.  
Da packte Kain der Zorn,  
und er blickte finster zu Boden.  
<sup>6</sup> Der HERR fragte Kain:  
»Warum bist du so zornig,  
und warum blickst du zu Boden?  
<sup>7</sup> Ist es nicht so:  
Wenn du Gutes tust,  
kannst du deinen Blick fürheben.  
Hast du jedoch nichts Gutes im Sinn,  
dann lauert die Sünde an der Tür.  
Sie lockt dich an, aber du darfst ihr nicht nachgeben!«  
<sup>8</sup> Kain sagte zu seinem Bruder Abel:  
»Lass dich mit mir ins Feld gehen!«  
Als sie auf dem Feld waren,  
fiel Kain über seinen Bruder Abel her und erschlug ihn.  
(Gen 4 – Basisbibel)

❶ Notiere Beobachtungen und Fragen zum Bibeltext.

❷ Schaut das interaktive Video (Bibleproject) zum Thema „Sünde“ auf [reli-digital.de](https://reli-digital.de) an. Das Video stoppt an mehreren Stellen, an denen du die Lücken im folgenden Text füllen kannst, weitere Informationen erhältst oder Aufgaben lösen musst.

## Bibleproject: Khata = Sünde

Die biblischen Begriffe für „Sünde“ bedeuten ursprünglich „das \_\_\_\_\_ verfehlen“ oder „\_\_\_\_\_“. Das verfehlt Ziel wird im ersten Kapitel der Bibel (Gen 1) als die Gottebenbildlichkeit beschrieben. Der Mensch soll sich als Gottes Ebenbild \_\_\_\_\_ und andere Menschen als Gottes Ebenbild \_\_\_\_\_ Sünde ist also das „Versagen, wirklich \_\_\_\_\_ zu sein.“

Das Tückische an der Sünde ist, dass sie sich tarnt. Ein biblisches Beispiel ist \_\_\_\_\_. Bei der Sünde geht es also um mehr als nur \_\_\_\_\_ zu tun. Der Begriff beschreibt, wie leicht wir uns selbst etwas \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ machen, um unsere \_\_\_\_\_ Entscheidungen als \_\_\_\_\_ zu definieren.

Die erste Erwähnung des Begriffs „Sünde“ ist in der Geschichte der beiden Brüder \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_. Hier wird die Sünde als ein \_\_\_\_\_ dargestellt, das \_\_\_\_\_. Diese Metapher verdeutlicht, dass unsere eigenen egoistischen Wünsche unser Verhalten bestimmen.

Zusammenfassend kann das biblische Verständnis von Sünde so beschrieben werden:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Wie schon die Gottebenbildlichkeit, weist auch das Thema „Sünde“ auf Jesus Christus hin.

In 1. Petrusbrief 2:24 steht:

„Er hat keine Sünde begangen und kein \_\_\_\_\_ Wort ist je über seine \_\_\_\_\_ gekommen. Mit seinem \_\_\_\_\_ hat er unsere \_\_\_\_\_ auf das \_\_\_\_\_ hinaufgetragen, damit wir nun so \_\_\_\_\_, wie es vor \_\_\_\_\_ recht ist.“

## Weitere Informationen

### Nicht knapp, sondern voll daneben

Der biblische Hauptbegriff für Sünde bedeutet sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen ursprünglich die Verfehlung eines Ziels. Damit beschreibt die Bibel eine Grundhaltung des Menschen: Er verfehlt das Ziel, zu dem Gott ihn erschaffen hat: als Gottes Ebenbild zu leben und andere als Gottes Ebenbild zu behandeln. Der Mensch scheitert daran immer wieder – und zwar grundsätzlich. Wie der Mensch lebt, ist nicht nur knapp, sondern „voll daneben“.



(Gustave Doré: Kain und Abel  
(public domain, via Wikimedia Commons)

### Nicht Erbsünde, sondern Ursünde

Warum neigen alle Menschen zur Sünde?

Warum ist die Sünde „universal“?

Zur Erklärung hat Augustinus (4. - 5. Jh. n. Chr.) die Lehre von der „Erbsünde“ entwickelt. Beim Geschlechtsverkehr werde die Sünde an den Nächste weitergegeben, also „vererbt“. Das Hauptkennzeichen der Erbsünde sei daher die Begierde, vor allem die sexuelle.

Diese Lehre geht über die biblische Schrift hinaus. Sie führte außerdem dazu, dass die leibfeindlichen Tendenzen im frühen Christentum gestärkt wurden.

In der heutigen Theologie spricht man daher eher von „Ursünde“. Sie beschreibt die grundsätzliche Haltung und Lebenshaltung des Menschen, die ihn das Ziel Gottes verfehlen lässt. Die „Ursünde“ kann näher beschrieben werden als:

- Unglaube und fehlendes Vertrauen gegenüber Gott.
- Egoismus und Selbstliebe gegenüber anderen Menschen.

### Nicht nur Tat, sondern auch Macht

Aber warum ist die Sünde überall, wenn sie nicht vererbt wurde? Woher kommt sie?

In einigen biblischen Schriften wird die Sünde nicht nur als eine Tat verstanden, für die der Mensch entscheidet. Sie ist auch eine Macht, die den Menschen beeinflusst und sogar gefangen hält. So vergleicht Gen 4 (Geschichte um Kain und Abel) die Sünde mit einem wilden Tier, das vor der Tür lauert. Der Apostel Paulus denkt an einen Sklavenhalter, der die Menschen gefangen hält. Aus eigener Kraft kann sich keiner von ihr befreien – auch nicht durch guten Willen.

Das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. (Röm 7,19)

### Nicht nur individuell, sondern auch strukturell

In der neueren Theologie, vor allem in der Befreiungstheologie, wird zudem betont, dass sich Sünde nicht nur in den Taten einzelner Menschen zeige. Es gibt auch strukturelle Sünde, zum Beispiel politische und wirtschaftliche Systeme, die zu Ungerechtigkeit und Unterdrückung führen.

### Nicht Todsünden, sondern Hauptlaster

In der populären Literatur und Filmkunst wird häufig auf die „sieben Todsünden“ Bezug genommen (Z.B. Film: „Sieben“): Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid, Faulheit. Allerdings ist dieses populäre Verständnis irreführend. Die katholische Theologie kennt zwar den Begriff der „Todsünde“. Er beschreibt ein schweres Vergehen, das mit vollem Bewusstsein begangen wird (z.B. Mord, Ehebruch). Hochmut, Geiz, Wollust usw. sind aber eher schlechte Charaktereigenschaften („Hauptlaster“), die zur Sünde führen.

③ Fasst die weiteren Informationen zum Thema Sünde in einer Mindmap oder schematischen Darstellung zusammen.

④ Welche Zusammenhänge findest du plausibel, welche nicht? Finde belegende oder widerlegende Beispiele aus der heutigen Erfahrungswelt.

⑤ In der modernen Theologie wird teilweise gefordert, den Begriff „Sünde“ abzuschaffen. Er sei missverständlich und nicht mehr angemessen. Welche Stellung dazu.

⑥ Lies die Fortsetzung der Geschichte. Findest du in ihr einen Hinweis auf Gottes Vergebung?

**Vorsicht!**

<sup>9</sup> Da sagte der HERR zu Kain:  
 »Wo ist dein Bruder Abel?«  
 Kain antwortete: »Das weiß ich nicht.  
 Bin ich dazu, auf meinen Bruder achtzugeben?«  
<sup>10</sup> Da antwortete der HERR gegen ihn:  
 »Was hast du getan?  
 Das Blut deines Bruders schreit vom Ackerboden zu mir.  
 Du wirst nicht sein, verbannst vom Ackerboden,  
 denn deine Hand mit seinem Blut getränkt hat!  
<sup>12</sup> Wenn du ihn bearbeitest,  
 wird er dir künftig keinen Ertrag mehr bringen.  
 Du wirst ein heimatloser Flüchtling sein  
 und von Ort zu Ort ziehen.«  
<sup>13</sup> Kain erwiderte dem HERRN:  
 »Die Strafe ist zu schwer für mich.  
<sup>14</sup> Du verjagst mich jetzt vom Ackerland  
 und verbannst mich aus deiner Gegenwart.  
 Als heimatloser Flüchtling  
 muss ich von Ort zu Ort ziehen.  
 Jeder, dem ich begegne, kann mich erschlagen.«  
<sup>15</sup> Der HERR antwortete: »Das soll nicht geschehen!  
 Wer Kain tötet, an dem soll es siebenfach gerächt werden.«  
 Der HERR machte ein Zeichen an Kain.  
 Niemand, der ihm begegnete, durfte ihn töten.  
<sup>16</sup> Kain zog fort, weg vom HERRN,  
 und ließ sich im Land Nod nieder.  
 Das liegt östlich des Gartens Eden.

(Gen 4 – Basisbibel)